

Chornoten: Einführung

Ein gemischter vierstimmiger Chor besteht aus je zwei Frauen- und Männerstimmen, kurz: SATB.

S = Sopran ist die hohe, A = Alt die tiefere Frauenstimme.

T = Tenor ist die höhere, B = Bass die tiefe Männerstimme.

Hier geht es um **Amateur-Chöre**. Die meisten Komponisten haben das berücksichtigt und verlangen keine stimmlichen Extremleistungen (von denen nachfolgend einige angesprochen werden).

Häufig fehlt es an wirklich hohen **Sopranen**, die problemlos höher singen können als das d auf der 2. Notenlinie von oben im G-Schlüssel. Mit gezielten Einsingebungen lässt sich schon etwas erreichen, aber das g über der obersten Linie ist schon eher etwas für Profis.

Bei den Frauenstimmen am häufigsten sind die **Altistinnen**, die aber oft höher singen können, als sie glauben, wenn sie gut eingesungen und locker sind.

Mangel besteht oft an **Tenören**. Es gibt halt viele Männer, die irgendwo unten herumbrummeln können, und vielleicht scheuen sich auch manche Männer wegen eines falsch verstandenen Rollenbildes, hohe Töne zu singen. — Genau genommen müssen Tenöre *zwei Notenschlüssel* lesen können, nämlich den g-Schlüssel mit der kleinen 8 darunter (bei Chorpartituren mit vier Systemen) *und* den Bass-(F)-Schlüssel (bei Chorpartituren mit zwei Systemen) [s. hierzu die Erläuterungen auf den entsprechenden Seiten]. Viele, auch gute Amateur-Tenöre können dies jedoch nicht wirklich, sondern sie können gut hören und finden damit ihre Töne. Übung macht wie immer den Meister.

Bässe sind die tiefen Männerstimmen. Wirklich tiefe Bässe sind eher selten, so welche, die hinunter bis zum tiefen C auf der zweiten Hilfslinie unter dem Notensystem mit dem F-Schlüssel singen können.

Besondere Stimmlagen sind der Mezzosopran (zwischen Sopran und Alt), Kontratenor (extra hoch, fast eine Altstimme) und Bariton (zwischen Tenor und Bass).